

ॐ

श्री परमात्मने नमः

# यथार्थ गीता

(श्रीमद्रगवद्गीता)

अथ द्वादशोऽध्यायः

## KAPITEL 12

Am Ende des 11. Kapitels erteilte Srikrishna Arjuna die Aufforderung zur hingebungsvollen Verrichtung des ihm zugewiesenen Handelns - sich auf Ihn zu verlassen und nur Seiner zu gedenken. Denn die unermüdliche Hingabe ist, laut Srikrishna, sein einziges Los. Er bringt Arjuna auch zum Bewusstsein, dass der Anblick Seiner Kosmischen Manifestation ausser ihm keinem anderen gewährt worden ist und auch zukünftig keinem gewährt wird. Übrigens ist dies auch aufgrund seiner unerschütterlichen Bhakti zu verwirklichen gewesen. Kraft der Hingabe gelangt der Gläubige reibungslos zu Ihm. Die Voraussetzung ist die totale, मत्परम "nur mir gewidmete" unerschütterliche, unaufhörliche Hingabe, wie der ununterbrochene Ölfluss bei der Ölgewinnung. Absolut gerechtfertigt ist die Frage Arjunas: "Welche von den zwei Aspekten der Bhakti hältst Du für höher - die dem eigenschaftslosen Formlosen, oder die dem attributhaften Höchsten gegenüber?"

"Was ist besser? Und was ist dieses निपतं कुरु कर्म तव für-uns-bestimmte Werk?" - Diese Frage ist von Arjuna jetzt zum dritten Mal gestellt worden. Erstmals beim Anhören der Beschreibung der beiden Yogaarten, d.h. des Yoga des Handelns und des Yoga der Erkenntnis, fragt er: "Wenn Du selbst den Yoga der Erkenntnis für besser erachtest, warum führst Du mich zu Übeltaten?" - Sri Krishna legt aus, dass dem Handeln keinesfalls auszuweichen ist. Wer nur angeblich, d.h. nur äusserlich den Sinnen entsagt, aber sich innerlich nach Sinnesobjekten sehnt, der ist ein eitler Scheinheiliger. Also steht das selbstlose Handeln, das für uns bestimmte Werk, d.h. das Werk als Opfer über allem.

Die zweite aus Zweifeln geborene Frage Arjunas lautet: "Worin liegt der Unterschied, wenn Du uns das Handeln auf jeden Fall empfiehlst? Wie unterscheiden sich die beiden Handlungsweisen voneinander, besonders des Yoga bezüglich?" -

Srikrishna deutet aus: "In der geistigen Ausrichtung des Meditierenden. Der eine handelt hingebungsvoll, sich Ihm total unterwerfend, und der andere, indem er seine eigenen Kräfte und Fähigkeiten in Erwägung zieht. Die beiden Yogis gelangen letztendlich zu mir, aber der Yoga der Erkenntnis ist voller Hindernisse. Also ist das selbstlose Handeln unbestritten vorzuziehen. Außerdem kann man ohne das selbstlose Handeln auch nicht die Erkenntnis erwerben."

Und nun zu der dritten Frage Arjunas:

*arjuna uvāca*

*evaṁ satatayuktā ye*

*bhaktās tvāṁ paryupāsate,*

*ye cā'py akṣaram avyaktam*

*tesāṁ ke yogavittamāḥ (1)*

अर्जुन उवाच

एवं सततयुक्ता ये भक्तास्त्वां पर्युपासते ।

ये चाप्यक्षरमव्यक्तं तेषां के योगवित्तमाः ॥१॥

"Hierzu möchte ich gerne wissen, wer von den beiden Bhakta das größere Wissen des Yoga besitzt, der, der Deiner gedenkend, alles Dir widmend, seine Gebete verrichtet, oder der, der sich selbst und seine eigenen Kräfte einschätzend zu Dir betet?"

*śrībhagavān uvāca  
mayy āveśya mano ye mām  
nityayuktā upāsate,  
śraddhayā parayo'petās  
te me yuktatamā matāḥ (2)*

श्रीभगवानुवाचः  
मय्यावेश्य मनो ये मां नित्ययुक्ता उपासते ।  
श्रद्धया परयोपेतास्ते मे युक्ततमा मताः ॥२॥

**Srikrishna expliziert:**

“Wer sich ständig, mit unentzweiter Treuherzigkeit auf mich konzentriert und seinen Geist auf mich richtend seine Gebete verrichtet, d.h. sie nur mir weiht, der ist nach mir der Beste unter allen Yogin.

*ye tv akṣaram anirdeśyam  
avyaktam paryupāsate,  
sarvatragam acintyaṁ ca  
kūṭastham acalam dhruvam (3)*

ये त्वक्षरमनिर्देश्यमव्यक्तं पर्युपासते ।  
सर्वत्रगमचिन्त्यं च कूटस्थमचलं ध्रुवम् ॥३॥

*saṁniyamye'ndriyagrāmān  
sarvatra samabuddhayā,  
te prāpnuvanti mām eva  
sarvabhūtahite ratāḥ (4)*

संनियम्येन्द्रियग्रामं सर्वं समबुद्ध्यः ।  
ते प्राप्नुवन्ति मामेव सर्वभूतहिते रताः ॥४॥

“Wer all seine Sinne bezähmt, wer den jenseits der Sinneswahrnehmung Stehenden, Allgegenwärtigen, Unausdenkbaren, Unerscheinbaren, stets Gleichbleibenden, Unbeweglichen, Formlosen und Immerwährenden verehrt und sich zum Wohl aller betätigt und alle gleich betrachtet, der Yogi gelangt zu mir.” Er meint, dass die obigen Eigenschaften Brahmas sich von den Seinen nicht unterscheiden.

*kle śo'dhikataras teṣām  
avyaktāsaktacetasām,  
avyaktā hi gatir duḥkham  
dehavadbhīr avāpyate (5)*

क्लेशोऽधिकतरस्तेषामव्यक्तासक्तचेतसाम् ।  
अव्यक्ता हि गतिर्दुःखं देहवद्भिरवाप्यते ॥५॥

“Aber besonders schwierig ist es für diejenigen, die sich auf den unvorstellbaren, formlosen Höchsten, d.h. den Absoluten konzentrieren, denn ihrer Selbst bewusst, fällt es ihnen zur Last, zum Unausdenkbaren aufzusteigen.”

Srikrishna veranschaulicht, wer, statt einen Erfahrenen aufzusuchen, seine Kräfte und Fähigkeiten, seine Schritte und Ziele abwägt und dazu glaubt, er erlange dadurch seine eigene unerscheinbare, “Identität”, d.h. Form, der eitle Mensch bezeichnet sich als “So-ham”, d.h. ich bin Er. Das ist das grösste Hindernis auf diesem Yogapfad. .दुःखलयम् अशाश्वतम्. So einer fällt den Wiedergeburten zum Opfer. Aber wer sich Ihm unterwirft?

*ye tu sarvāṇi karmāṇi mayi  
saṁnyasya matparāḥ,  
ananyenai'va yogena  
mām dhyāyanta upāsate (6)*

ये तु सर्वाणि कर्माणि मयि संन्यस्य मत्पराः ।  
अनन्येनैव योगेन मां ध्यायन्त उपासते ॥६॥

“Aber wer sich mir widmend, seine Taten und Gebete nur mir weiht, der kann kraft seiner Yogaverrichtung und seiner stetigen Hingabe mich erfahren.

*tesām aham samuddhartā  
mrtyusaṁsārasāgarāt,  
bhavāmi nacirāt pārtha  
mayy āveśitacetasām (7)*

तेषामहं समुद्धर्ता मृत्युसंसारसागरात् ।  
भवामि नचिरात्पार्थ मय्यावेशितचेतसाम् ॥७॥

“Für meine loyalen Gläubigen wirke ich als ein sie von der sterblichen Welt Erlösender.”  
Daraufhin legt Er das Wie und Warum dieses Prozesses aus:

*mayy eva mana ādhatsva  
mayi buddhiṁ niveśaya,  
nivasīsyasi mayy eva  
ata ūrdhvaṁ na saṁśayaḥ (8)*

मय्येव मन आधत्स्व मयि बुद्धि निवेशय ।  
निवासिष्यसि मय्येव अत ऊर्ध्वं न संशयः ॥८॥

“Also, o Arjuna! Konzentriere dich auf mich. Richte deinen Geist stets auf mich. Danach wirst du nur in meinem Wesen weilen. Hab keine Zweifel daran.”

Was, wenn sich der Geist und der Verstand zurückziehen? Denn wie im letzten Kapitel von Arjuna schon erwähnt, den Geist zu zügeln ist genauso schwer, wie den Wind zu zügeln. Er sagt:

*atha cittam samādhātuṁ  
na śaknoṣi mayi sthīram,  
abhyāsayogena tato  
mām icchā'ptuṁ dhanamjaya (9)*

अथ चित्तं समाधातुं न शक्नोषि मयि स्थिरम् ।  
अभ्यासयोगेन ततो मामिच्छाप्तुं धनंजय ॥९॥

“Wenn es dir nicht gelingt, deinem Geist zu entsagen, bemühe dich, mich durch die Askese zu erreichen,” d.h. sammle deine Gedanken und versuche sie auf den rechtschaffenden Weg zu leiten.

Und wenn wir auch dies nicht schaffen können?

*abhyāse'py asamartho'si  
matkarmaparamo bhava,  
madartham api karmāṇi  
kurvan siddhim avāpsyasi (10)*

अभ्यासेऽप्यसमर्थोऽसि मत्कर्मपरमो भव ।  
मदर्थमपि कर्माणि कुर्वन्सिद्धिमवाप्स्यसि ॥१०॥

“Wenn du auch zur Askese unfähig bist, dann stell dich bereit, nur für mich zu handeln, d.h. zu mir zu beten. Auf diese Weise, nur für mich handelnd, wirst du auch die Vervollkommnung erlangen.” Er meint, wenn es uns an Askese (Einübung) mangelt, dann sollen wir uns mindestens auf den gültigen Weg machen.

*athai tad apy aśakto'si  
kartuṁ madyogam āśritaḥ,  
sarvakarmaphalatyaḡaṁ  
ataḥ kuru yatātmavān (11)*

अथैतदप्यशक्तोऽसि कर्तुं मद्योगमाश्रितः ।  
सर्वकर्मफलत्यागं ततः कुरु यतात्मवान् ॥११॥

“Verfehlst du auch da dein Ziel, so gib alle Gedanken über Erfolg oder Misserfolg der Taten auf. Ergib dich mit hingebungsvollem Dienen einem im Sein weilenden Mahapurush.” Angespornt durch ihn, wird alles von sich aus geschehen. Über die Wichtigkeit des hingebungsvollen, selbstlosen Handelns sagt Srikrishna:

*śreyo hi jñānam abhyāsāj  
jñānād dhyānaṁ viśīsyate,  
dhyānāt karmaphalatyaḡas  
tyāḡac chāntir anantaram (12)*

श्रेयो हि ज्ञानमभ्यासाज्ज्ञानाद्ध्ययानं विशिष्यते ।  
ध्यानात्कर्मफलत्यागस्त्यागाच्छान्तिरनन्तरम् ॥१२॥

“Besser als die Fähigkeit zur Geistesentsagung ist die Zuneigung zum selbstlosen Handeln. Besser als das aufgrund des Wissens durchgeführte Werk ist die Meditation. Aber noch besser als die Meditation ist der Verzicht auf den Wunsch nach den Früchten des Handelns.” - Denn wenn wir den Yoga ins Auge gefasst, mit totaler Hingabe auf die Früchte unseres Handelns verzichtet haben, dann übernimmt unser Ideal selbst die ganze Verantwortung für unsere Sicherheit.

Mit uneingeschränkter Hingabe zu einem reglosen, gleichmütigen, in Seelenruhe feststehenden Mahapurush kann ein selbstlos Handelnder zuversichtlich darauf hoffen, dass der Mahapurush für uns einsteht. Denn laut Srikrishna ist der Yoga der Erkenntnis voller Hindernisse und der Befolger dieses Yoga hat die Verantwortung selbst zu tragen.

Srikrishna beschreibt nun die Eigenschaften eines ebenmässigen Mahapurush:

*adveṣṭā sarvabhūtānām  
maitraḥ karuṇa eva ca,  
nirmamo nirahaṁkāraḥ  
samaduḥkhasukhaḥ kṣamī (13)*

अद्वेष्टा सर्वभूतानां मैत्रः करुण एव च ।  
निर्ममो निरहंकारः समुदःखसुखः क्षमी ॥१३॥

*“Wer seine innere Ruhe erhalten hat, wer frei von Argwohn und Verdrossenheit ist, wer allen gegenüber liebevoll und wohlbedacht ist, wer ohne Anhänglichkeit und Eitelkeit ist, wer beim Erfolg und Misserfolg derselbe bleibt und erbarmungsvoll ist, wer vergeben kann,*

*santuṣṭaḥ satataṁ yogī  
yatātmā dr̥ghaniścayaḥ,  
mayy arpītamānōbuddhir  
yo madbhaktaḥ sa me priyaḥ (14)*

संतुष्टः सततं योगी यतात्मा दृढनिश्चयः ।  
मय्यर्पितमनोबुद्धिर्यो मद्भक्तः स मे प्रियः ॥१४॥

*“wer auf der höchsten Yoga-Stufe steht, wen Gewinn und Verlust nicht aufbringen, wer seinen Körper durch Geistes- und Sinnesentsagung gebändigt hat, so ein mit Geist und Verstand an mich Glaubender ist mir am liebsten.*

*yasmān no'dvijate loko  
lokān no'dvijate ca yaḥ,  
harṣāmarṣabhayodvegair  
mukto yaḥ sa ca me priyaḥ (15)*

यस्मान्नोद्विजते लोको लोकान्नोद्विजते चयः ।  
हर्षामर्षभयोद्वेगैर्मुक्तो यः स च मे प्रियः ॥१५॥

*“Wer weder anderen Anlass zur Betrübnis gibt noch sich von den anderen betrüben lässt, wer von Glück und Leid, von Ängsten und Aufregungen befreit ist, der, mein Gläubiger, ist mir sehr lieb.”*

Den Verletzungen durch die gewöhnlichen Menschen sind wir stets ausgesetzt, denn sie sind unwissend. Dem Meditierenden aber ist untersagt, die Gefühle anderer zu verletzen. Nicht nur das, sondern er darf sich keineswegs vom Wege ableiten lassen, d.h. er muss unaufhörlich, ungestört meditieren. Zum Beispiel haben wir beim Gehen auf der Strasse nicht nur auf uns aufzupassen, sondern auch auf die anderen. Genauso haben wir uns vor den “Hindernissen” zu hüten.

*anapekṣaḥ śucir dakṣa  
udāsīno gatavyathaḥ,  
sarvārambhaparitāgī  
yo madbhaktaḥ sa me priyaḥ (16)*

अनपेक्षः शुचिर्दक्ष उदासीनो गतव्यथः ।  
सर्वारम्भपरित्यागी यो मद्भक्तः स मे प्रियः ॥१६॥

*“Wer ohne Erwartungen und rein ist”, d.h. wer in der Meditation geübt ist, gemeint ist hier nicht die Fingerfertigkeit eines Diebes, sondern, wer mit Geschicklichkeit Srikrishnas Unterweisungen befolgt und sein ihm vorgeschriebenes Werk verrichtet, “wer jenseits des Für und Wider steht und kein Interesse mehr an Unternehmungen hat, dem bin ich wohlgesinnt.*

*yo na'hr̥syati na dveṣṭi  
na śocati na kāṅkṣati,  
śubhāśubhaparitāgī  
bhaktimān yaḥ sa me priyaḥ (17)*

यो न हृष्यति न द्वेषति न शोचति न काङ्क्षति ।  
शुभाशुभपरित्यागी भक्तिमान्यः स मे प्रियः ॥१७॥

“Wer weder froh noch traurig ist, wer weder Begehren noch Neid hat, wer die Früchte des Guten und des Bösen nicht erhofft,” denn weder das Gute noch das Böse kann ihn anrühren, “wer diese Stufe der Hingabe erlangt hat, wer mir ergeben ist, ist mir lieb.

*samaḥ śatrau ca mitre ta  
tathā mānāpamānayoḥ,  
śītonaṣukhaduḥkheṣu  
amah sangavivarjītaḥ (18)*

समः शत्रौ च मित्रे तथा मानापमानयोः ।  
शीतोष्णसुखदुःखेषु समः सङ्खिविर्जितः ॥१८॥

“Wer dem Freund und dem Feind, bei Achtung und Verachtung gleich bleibt, wessen innere Wallungen innehalten, wer bei Kälte und Hitze, Freude und Trauer derselbe bleibt und ohne Anhänglichkeit ist,

*tulyanindāstutir maanī  
santaṣṭo yena kenacit,  
aniketah sthīramatir  
bhaktimān me priyo naraḥ (19)*

तुल्यनिन्दास्तुतिर्मौनी संतुष्टो येन केनचित् ।  
अनिकेतः स्थिरमतिर्भक्तिमान्मे प्रियो नरः ॥१९॥

“wen Lobpreisung und Verleumdung nicht berühren, wer das Höchstmass der Meditation erlangt hat, wer seinen Geist und seine Sinne bezähmt hat, wer mit sich zufrieden ist, so einen auf der höchsten Bhakti-Stufe Stehenden mag ich sehr.

*ye tu dharmyāmṛtam idaṁ  
yathoktaṁ paryupāsate,  
śraddadhānā matparamā  
bhaktās te’īva me priyāḥ (20)*

ये तु धर्म्यामृतमिदं यथोक्तं पर्युपासते ।  
श्रद्धधाना मत्परमा भक्तास्तेऽतीव मे प्रियाः ॥२०॥

“Wer sich auf mich verlassend, mit ganzem Herzen und voller Hingabe zu mir betet und seine obengenannten Verpflichtungen erfüllt, der ist mein liebster Gläubiger.”

## **ZUSAMMENFASSUNG & SCHLUßFOLGERUNG**

In bezug auf die von Srikrishna im letzten Kapitel erteilte Aufforderung an Arjuna: “Sei ein Gottgeweihter. Denn was du gesehen hast, hat bis jetzt keiner gesehen und auch in der Zukunft wird es auch keiner sehen. Es sei denn, jemand betet zu mir mit totaler Ergebenheit und Liebe. Dem gelingt dann nicht nur dieser Anblick, sondern auch das Aufgehen in mir”, stellt Arjuna die Frage: “Welcher Bhakta bzw. Bhakti ist Dir lieber?”

Die in diesem Kapitel behandelten Thesen sind:

1. der Bhakti-Pfad ist am besten
2. die Ergebenheit an einen Mahapurush
3. der hingebungsvolle Gläubige ist besser
4. die Eigenschaften eines mit dem Ur-Sein Verfestigten

**Bhakti:** Liebe zu Gott, Hingabe an den Guru und das Erstrebte Ideal (Ishta)

**Sagun-Bhakti:** Verehrung Gottes in der Gestalt eines Avatar

**Nirgun-Bhakti:** Verehrung des Gestaltlosen

**Bhakti Marg:** der Weg zur Erkenntnis und Verwirklichung durch Anbetung eines persönlichen Gottes

**Bhakti-Yoga:** einer der vier Haupt-Yoga, d.h. Wege zur Vereinigung mit Gott

**Bhakta:** Ein Anhänger des Yoga-Weges, der durch Liebe zu Gott und Hingabe (Bhakti) an Ihn die Verwirklichung Gottes erstrebt (Lex.)

Also illustriert Srikrishna den Unterschied zwischen den beiden zur Verwirklichung Gottes führenden Wegen,

- a. durch den Glauben an den unpersönlichen, formlosen Höchsten

b. durch die hingebungsvolle Meditation und das Gebet lässt sich Gott verwirklichen  
Er sagt: *“Obschon die beiden Wege zu guter Letzt zu mir führen, ist der Bhakti Marg besser. In Anbetracht der Hindernisse, denen der zu dem unerscheinbaren Absoluten Betende begegnet, ist der Bhakti Marg besser und einfacher.”* Es gibt Menschen, die nach der Vereinigung mit dem unerscheinbaren, formlosen Absoluten begehren, und andere, die sich nach dem Erscheinbaren, d.h. Srikrishna, sehnen. Srikrishna sagt: *“Die Erlangung des Standortes des unpersönlichen Höchsten ist der Endpunkt eines jeden Zieles. Aber davor ist der Mensch sich seines eigenen Ichs noch bewusst, und das kommt ihm in die Quere. Also, o Arjuna! Weihe mir all deine Taten, und gedenke hingebungsvoll nur meiner.*

*“O Arjuna, richte deinen gesammelten Geist auf mich. Wenn du aber nicht fähig sein solltest, deinem Geist zu entsagen, dann übe dich in Askese, und wenn selbst dies von dir nicht zu vollbringen ist, dann widme dich der Tat, dem Werk als Opfer und dem Yajna-Prozess. Verrichte ausschliesslich und immerfort deine Handlung, nichts anderes; es gibt kein Ende der Handlung.*

*“Wenn du nun auch nicht zur Vollbringung dieser Tat fähig sein solltest, so gib zumindest die Gedanken an die “Früchte der Handlung” auf und nimm Zuflucht bei einem Mahapurush! Auch durch das Aufgeben dieser Gedanken kannst du die Erlösung (den wahren Frieden) erreichen.”*

In den Shloka 11 - 19 wirft Srikrishna Licht auf die Eigenschaften eines Gläubigen, der den wahren Frieden und den reinen Sieg errungen hat.

*“Der Gläubige ist mir lieb, der allen gegenüber gleichmütig und voller Mitleid ist; der, der Egoismus und Arroganz gegenübersteht; der, der die Meditation immerzu durchführt und so seinen Geist gebändigt hat, und der ist mir lieb, der von Ängsten befreit ist und keinen Anlass zur Verängstigung gibt, wem Heim und Beruf gleichgültig sind.*

*“Nur der ist rein und klug, der über den Qualen des Lebens steht, der alles “weltliche”, auch die Wünsche (Sehnsucht) aufgeben kann, der weder glücklich noch traurig ist - der ist mir lieb.*

*“Wer feststehend auf der reinsten, höchsten Stufe der Kontemplation, seinen Körper und Geist besiegt hat, wer weder von Verleumdung noch von Lobpreisung beeindruckt werden kann, der ist mir sehr lieb.”*

Am Schluss sagt Srikrishna zu Arjuna: *“O Arjuna, der, der sich ganz auf mich verlässt und sich mit ganzem Herzen mir hingibt und seinen Pflichten nachkommt und der sich demgemäss verhält, der hat sich in meine Verantwortung begeben. Dies versichere ich dir.”*

ॐ तत्सदिति श्रीमद्भगवद्गीतासूपनिषत्सु ब्रम्हाविद्यायां योगशास्त्रे श्रीकृष्णार्जुन संवादे  
'भक्तियोग' नाम द्वादशोऽध्यायः । 12 ।

*Hiermit endet dies “das Kapitel über den Yoga der Verehrung”, das zwischen Srikrishna und Arjuna als Zwiegespräch geführte 12. Kapitel der Upanishad Srimadbhagvadgita, der Wissenschaft des Höchsten, der Schrift über den Yoga.*

इति श्रीमत्परमहंस परमानन्दस्य शिष्य स्वामी अङ्गदानन्दकृते श्रीमद्भगवद्गीतायाः 'यथार्थ गीता'  
भाष्ये 'भक्तियोग' नाम द्वादशोऽध्यायः । 12 ।

*Hiermit endet auch dies “das Kapitel über den Yoga der Verehrung”, das 12. Kapitel der “Yatharthgita”, zusammengestellt und verfasst von Svami Adgadanand, dem Schüler Srimaan Paramhans Parmanands.*

हरि ॐ तत्सत्  
HARI OM TATSAT